

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 13. Juli 1895, Nachm. 2 Uhr.

1. **Introduction und Doppelfuge** (A-dur) von G. Merkel.
2. **Psalm 2** für Doppelchor und Solostimmen (op. 78, Nr. 1) von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Warum toben die Heiden und die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auf und die Herrn rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten: Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile! Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeuget; heiße von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Ende zum Eigenthum. Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.

So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern! Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3. **Recitativ und Arie** aus dem „Messias“ von G. F. Händel, gesungen von Herrn Edwin Douglas aus Cleveland.

Recitativ: Aber der im Himmel wohnt, er lachtet ihrer Wuth, und der Herr, er spottet ihrer.

Arie: Du zerschlägst sie mit eisernem Scepter; du zerbrichst sie zu Scherben wie des Töpfers Gefäße.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 324, B. 1.

Lebst du in mir, o wahres Leben, so sterbe nur, was du nicht bist, denn seit ich dir mein Herz ergeben, so weiß ich erst, was Leben ist. O Jesu, du sollst mein verbleiben, nichts soll mich von der Liebe treiben, wie du mir zugesaget hast, o Strom der Freude, der mich tränket, wenn sich mein Herz in dich versenket und dich, o Seelenfreund, umfaßt!

## Vorlesung.

5. **Arie** aus „Elias“ von Mendelssohn, gesungen von Herrn Edw. Douglas.

So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen, spricht unser Gott. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhle kommen möchte.

6. **Motette** für zwölfstimmigen Chor (zwei sechsstimmige Chöre) von Ed. Grell.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Volk, da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurück, die Berge hüpfen wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du dich zurückwandest? Ihr Berge, daß ihr hüpfet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe? Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gotte Jakobs, der den Fels wandelte in Wassersee und die Steine in Wasserbrunnen.

# Ursprung in der Kirchenschrift.

Erster Band, 1805, 2. Heft.

1. Einleitung und Vorrede (A. d. d.) von G. Meier.  
2. Ueber die Entstehung und Entwicklung der Schrift.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

## Uebersetzung.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.

Die Schrift ist ein Werkzeug, das die menschliche Vernunft zu veranschaulichen und zu erweitern vermag. Sie ist die Grundlage aller Wissenschaften und Künste. In der Geschichte der Menschheit hat die Schrift eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Kultur und die Wissenschaften gefördert und die Menschheit zu einer höheren Stufe der Entwicklung gebracht. Die Schrift ist ein Zeugnis der menschlichen Vernunft und ein Mittel zur Verbreitung der Wahrheit.